

die Namen der Herner Saarländer, die der Abstimmung beiwohnten, die andere berichtet über die Erbauung des Denkmals.

Der 7. März sah Herne im Flaggenschmuck. In den Nachmittagsstunden marschierte ein Festzug durch die Hauptstraßen der Stadt, an der Spitze der Musikzug der SA Standarte 457 gefolgt von den Ehrenstürmen der SA, den Gliederungen der Partei, allen Landsmannsvereinen der Stadt und vielen auswärtigen Saarvereinen, die unserer Einladung freudig gefolgt waren. Sie alle sollten Zeuge sein von der feierlichen Enthüllung, die im naßkalten Schneetreiben vom Bundesleiter Kreisschulrat Debusmann vorgenommen wurde. Es war dasselbe Wetter wie damals bei der Abstimmung. Punkt 15.30 Uhr fiel unter großer Anteilnahme der Bevölkerung die Hülle. Die Figur des Denkmals zeigt einen Saarbergmann in Überlebensgröße mit gesprengten Fesseln, womit die Erlösung von jahrelanger Knechtschaft symbolisiert wird. Der Sockel trägt die ehernen Worte „Frei die Saar“.

Sie werden uns und kommende Geschlechter immer daran erinnern, daß es eine Zeit gab, da das Saarland Jahre der Schmach und Schande erlebte und daß ihm dann durch das nationalsozialistische Deutschland die Freiheitsstunde schlug. So ist das Saarbefreiungsdenkmal für uns ein Mahnmal, das die Tat und das Opfer derer, denen man es errichtete, in unseren Herzen wachhält und so die ewig gleichlautende Forderung an uns richtet, es diesen im Ernstfalle gleichzutun. Und noch lange nach der Einweihung konnten die Vorübergehenden auf der Kranzschleife des großen Lorbeerkranzes, der in hochherziger Weise von unserer Frauengruppe bei der Einweihung am Denkmal niedergelegt wurde, die Worte lesen:

„Ihre Treue — unser Dank“.

## Bundestag des Bundes der Saarpfalzvereine

Die Bundestagung des Bundes der Saarpfalzvereine wurde auf den 22. Januar 1938 festgesetzt und wird im Zentrum des rheinischen Industriegebietes und in der wegen ihres vorbildlichen Theaters bekannten Stadt Bochum abgehalten. Gauleiter Josef Bürckel hat sein Erscheinen fest zugesagt und wird in einer Großkundgebung sprechen. Gaufkulturwart Kurt Bölsch behandelt in einer Versammlung der Vereinsführer „Die geschichtlichen Zusammenhänge der Pfalz und Saar“.

Bochum wurde diesmal als Tagungsplatz ausgewählt, weil sich gerade im Rheinland eine große Anzahl Saarpfälzer niedergelassen hat und in engstem Gedankenaustausch mit der alten Heimat steht. Noch ein Stück rheinabwärts, am Niederrhein, hat sich, wie wir alle wissen, in Sprache und Brauchtum ein ganzes Pfalzdorf bis heutigen Tags erhalten, eine Gruppe von Auswanderern, die widriger Umstände halber nach kurzer Wanderung schon im eignen Vaterland dereinst festgehalten worden sind und ihre Stammesart unverfälscht bis heute bewahrt haben.

Allen Tagungsteilnehmern wird Bochum vielseitige Anregungen und Schönheiten zu bieten haben. Als Gaustadt Südwestfalens hat sich Bochum zu einem wirtschaftlichen und kulturellen Mittelpunkt des Ruhrgebiets entwickelt. Der den Bezirk der Industrie- und Handelskammer umfassende Bochumer Wirtschafts-



Bochum

Rathaus

raum zählt über eine Million Einwohner, von denen auf das engere Stadtgebiet 320 000 entfallen. Kohle, Eisen und Stahl geben der Stadt das Gepräge, haben aber dennoch nicht vermocht, ihr das Gesicht eines grauen, düsteren Industriegebiets zu geben. Neben rauchenden Schornsteinen grüßen die schmucken Gartenvorstädte und Siedlungen, die zu dem bodenständigen, in echter westfälischer Zähigkeit mit Heimat und Scholle verwurzelten Bauerntum überleiten. Das in der Nähe gelegene Ruhrtal ladet zur Besichtigung seiner sagenumwobenen Burg Blankenstein ein.

Die hervorragende künstlerische Tradition des Bochumer Stadttheaters wird den Tagungsteilnehmern die Abende wertvoll ausfüllen. Klassische Festspielwochen, in diesem Jahre die Theaterwoche der Hitler-Jugend, wurden in Bochum abgehalten. Die städt. Gemäldegalerie, das Heimatmuseum, das uns Saarländer vor allem interessierende Bergbaumuseum geben reiche Kenntnisse mit. Die Teilnehmer der in Zusammenarbeit mit der Partei stattfindenden Bundestagung werden aus Bochum, das im weitesten Sinne auch unserer deutschen Westmark angehört, eine große Bereicherung mit nach Hause nehmen.

---

Reichsminister Dr. Frick:

Das überwältigende Bekenntnis zum Deutschland Adolf Hitlers, das unsere Volksgenossen im Saarland am 13. Januar 1935 abgelegt haben, war ein Ehrentag des deutschen Volkes. Es war zugleich ein Ereignis von weltgeschichtlicher Bedeutung am Vorabend des Wiedereintritts des Deutschen Reiches in die Reihe der freien und gleichberechtigten Mächte.

Gesleitwort zu Karl Barz, Weltgeschichte an der Saar.